

# Hoffnungszeichen jetzt auch Stiftung

## Vertrauenszuwachs bei Spendern - Nachhaltiger Einsatz für Menschenrechte und humanitäre Hilfe für Bedrängte

Singen

Singen (sk) Der Aufsichtsrat der neuen Hoffnungszeichen "Sign of Hope"-Stiftung kam erstmalig mit dem Stiftungsvorstand zur konstituierenden Aufsichtsratssitzung zusammen.

Der Aufsichtsrat der Hoffnungszeichen Stiftung freut sich über die dynamische Entwicklung der Hoffnungszeichen Stiftung. Im März wurde in der Mitgliederversammlung des Vereins die Gründung der Hoffnungszeichen Stiftung beschlossen. Die Stiftung wurde aufgrund der regen Nachfrage von Spendern des Hoffnungszeichen-Vereins gegründet und hat seinen Schwerpunkt auf nachhaltige Projekte der Menschenrechtsarbeit und humanitären Hilfe. Aus dem sicheren Ertrag des Grundstockvermögens der Stiftung können zum Beispiel Langzeitzusagen für Entwicklungsprojekte gemacht werden, was für einen Verein ein größeres Risiko bedeutet, weil die Spenden jährlich schwanken können. Ideal ist deshalb die Kombination von Verein und Stiftung.

Das Aufsichtsratsmodell fördert zwangsläufig auch den Trend zur intensiven Transparenz der Organisationen, um der Öffentlichkeit tieferen Einblick in die Ziele der Organisation und den Spendeneinnahmen und -Ausgaben zu geben. Von diesem Modell versprechen wir uns einen weiteren Vertrauenszuwachs der Spender, Stifter und Unterstützer.

Nach den formellen Absprachen mit dem Finanzamt und der Stiftungsbehörde Freiburg und der Umsetzung eines tragfähigen Konzeptes erlangte die Stiftung am 26. Juni als 317. Stiftung des bürgerlichen Rechts die Rechtsfähigkeit. Bereits seit 1. Juli wurde der Stiftung durch einen vorläufigen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Singen die Gemeinnützigkeit und die Mildtätigkeit zuerkannt. Das Grundstockvermögen der Stiftung beträgt zurzeit 300000 Euro.

Aus dem jährlichen Ertrag der Stiftung sollen nachhaltige Projekte im Bereich der Menschenrechte und humanitären Hilfe für Bedrängte weltweit profitieren, während der Verein Hoffnungszeichen sich auf

Katastrophenhilfe, Aufbauhilfe und zeitlich begrenzte Projekte konzentriert. Die Stiftung ist nach dem Aufsichtsratsmodell konzipiert. Der ehrenamtliche Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Manfred Steiner (Volkertshausen), dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Gerhard Heizmann (Radolfzell) und dem Aufsichtsratsmitglied Ute Felgenhauer-Laier (Steißlingen). Das operative Geschäft der Stiftung wird durch den Vorstandsvorsitzenden Reimund Reubelt (Gaienhofen) und seinem Stellvertreter Klaus Stieglitz (Sipplingen) geleitet.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter <http://www.suedkurier.de/region/singen/singen/art4461,2800011>

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH